

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 134-2017
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2017.RRGR.367

Eingereicht am: 07.06.2017

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Veglio (Zollikofen, SP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Gesundheits- und Fürsorgedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Einsatz von Praktikantinnen/Praktikanten in Kindertagesstätten

Der Kanton Bern hat das Problem erkannt: In Kitas werden häufig Praktikantinnen/Praktikanten in der Kinderbetreuung eingesetzt. Sie arbeiten meist zu 100 Prozent für ein verhältnismässig bescheidenes Einkommen. Wenn diese Einsätze als berufsvorbereitende Praktika mit der Zusage für eine Lehrstelle gelten, ist dem nichts entgegenzuhalten. Es gibt viele Betriebe im Kanton Bern, die diese Verantwortung seit Jahren zuverlässig wahrnehmen. Leider zeigt die Praxis, dass es immer noch Kitas gibt, die Praktikantinnen/Praktikanten einsetzen, um die Lohnkosten zu reduzieren. Nach einem Jahr haben die jungen Menschen zwar viel Erfahrung gesammelt, jedoch keine Perspektive für eine Grundausbildung.

Weil die Nachfrage nach Lehrstellen «Fachfrau/Fachmann Betreuung Kinder» seit Jahren höher ist als die freien Stellen, sind die jungen Leute häufig zu Konzessionen bereit. In der Praxis wird nach einem Praktikum oft ein weiteres angehängt. Mit der Hoffnung, danach die ersehnte Lehrstelle zu erhalten. Dadurch landen junge Leute immer wieder in der sogenannten «Praktika-Falle» und schaffen es auch nach Jahren nicht, eine Lehrstelle zu erhalten.

Jüngst wurde deshalb die Berner Arbeitsmarktaufsicht KAMKO aktiv und hat die Kindertagesstätten im Kanton Bern im Februar 2017 mit einem Schreiben über strengere Regeln informiert:

- Einführungspraktika dürfen gemäss KAMKO neu maximal sechs Monate dauern.

- Falls der Betrieb eine Lehrstelle zusichert, können sie um ein weiteres halbes Jahr verlängert werden.
- Ist die Praktikumsanstellung länger als sechs Monate und ohne Lehrvertragszusicherung, muss für diese Zeit ein Monatslohn für ungelernte Mitarbeitende von mindestens 3000 Franken bezahlt werden.

Diese Regel kontrolliert zwar den Arbeitsmarkt besser, ist jedoch im Hinblick auf den Schutz der jungen Leute eher zahnlos. Sie könnte sich sogar als kontraproduktiv herausstellen: Weil die sechs Monate Praktikum an keine Bedingungen geknüpft werden, besteht die Gefahr, dass sich die Praktika-Fälle künftig im Halbjahrestakt wiederholt.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie viele Praktikantinnen/Praktikanten wurden pro Jahr über eine Zeitspanne von fünf Jahren in den Kitas im Kanton Bern beschäftigt?
2. Wie viele Praktikantinnen/Praktikanten konnten pro Jahr über eine Zeitspanne von fünf Jahren im Anschluss an ein 12-monatiges Praktikumsjahr keine Lehrstelle im Praktikumsbetrieb beginnen?
3. Teilt der Regierungsrat die Besorgnis, dass sich mit den neuen Regeln der KAMKO, die beschriebene Problematik für Praktikantinnen/Praktikanten in Kitas zuspitzen könnte.
4. Wenn die dritte Frage zustimmend beantwortet wird, was gedenkt der Regierungsrat dagegen zu unternehmen?

Verteiler

- Grosser Rat